

Musik als Tor zur Welt

An rund 50 Einspielungen war **Mathias Eick** beteiligt, doch jetzt öffnet sich eine neue Tür in der Laufbahn des norwegischen Trompeters: „The Door“ heißt sein Debüt unter eigener Regie. Mit dem 29-Jährigen sprach Berthold Klostermann.

Namen prägen seine musikalische Visitenkarte. Städtenamen, Monatsnamen. Zumeist gibt Mathias Eick seinen Stücken Titel wie „Stavanger“, „Williamsburg“ oder „October“, die festhalten, wo oder wann die Nummer entstand. „Bei ‚The Door‘ war es so, dass ich in meinem Studio ein bisschen Klavier spielte, und daraus wurde ein Song. Ich sah mich im Raum um, die Tür stand offen, also nannte ich ihn ‚The Door‘. Beim Festlegen der Titelfolge für die CD schlug ECM-Chef Manfred Eicher vor, das Album danach zu benennen.“

Die Stücke erinnern an Stationen, Situationen, und so nennt Eick das Album sein „persönliches Roadmovie“. So erinnert „Cologne Blues“ an ein Kölner Studio, wo er an Aufnahmen mitwirkte. In der Pause konnte er den Dom sehen. „Eigentlich ist das Stück kein Blues, aber es hat diese bluesig-melancholische Stimmung, so als müsste ich in der Fußgängerzone spielen. Die Stimmung bleibt, bis das Schlagzeug rappelt, als hätte es jemand die Treppe heruntergeschubst, dann fängt es sich und spielt wieder mit.“

Die Melancholie, die Eick als „bluesig“ bezeichnet, durchweht das ganze Album. Da zwei Nummern nach Herbst- und Wintermonaten benannt sind, möchte man meinen, der Trompeter komponiere nur zur grauen Jahreszeit. Doch weit gefehlt. Er schreibt auch im Sommer und sieht sich nicht als Kind von Trübsal. „Das ist wie in der Literatur. Ich finde es interessanter, in einem Roman auch über das Dunkle zu lesen, nicht nur über die Sonnenseiten des Lebens.“ Sein belegter Ton, der funkeln und strahlen kann, evoziert diese Atmosphäre. Unterstützt wird sie vom schwebenden Glissando einer Pedal Steel Guitar – für Jazz ein höchst unorthodoxer Sound. Wozu Eick lakonisch meint: „Eine echte Jazzplatte ist das auch gar

nicht. Für mich ist Jazz eher eine Sache der Haltung und hat damit zu tun, mit offenen Ohren zu improvisieren und Neues zu erkunden.“

Ähnliches würde sein Landsmann Jan Garbarek sagen. Mit dessen Musik ist Eick groß geworden. Für ihn war der skandinavische Jazz eines Garbarek, Terje Rypdal und all der anderen, deren Namen seit den frühen 1970er Jahren mit ECM verbunden sind, schon immer da. „Für uns Norweger haben sie die Tür geöff-

Während des Studiums tat er sich mit Jugendfreunden zu der Electronic-Jazz-Erfolgsband Jaga Jazzist zusammen, der er bis heute angehört. Bald folgten Aufnahmen und Auftritte mit Chick Corea und dem Trondheim Jazz Orchestra sowie mit Jacob Young, Iro Haarla und Manu Katché. Letztes Jahr konnte Eick in New York den mit 20.000 Euro dotierten „International Jazz Award for New Talent“ der International Association of Jazz Educators in Empfang nehmen,



Foto: Hans Christian Tho/ECM

net, dass wir in der Welt Gehör fanden. Mein älterer Bruder kaufte alle ECM-Platten, auch die von Pat Metheny, Bill Frisell oder Kenny Wheeler.“

Auf dem Lande aufgewachsen, begann der Spross einer musikalischen Familie mit drei Jahren Klavier zu lernen. „Wir hatten kein TV, aber ein Musikzimmer, und jedes meiner vier Geschwister machte Musik. Das erste Konzert, an das ich mich erinnere, war 1982 mit Weather Report. Ich weiß nur, dass es laut war, voller Licht und mein Vater mich ganz schnell raustrug. Aber es war ein einschneidendes Erlebnis.“ Mit fünf erhielt er Klavier-, mit sechs Trompetenunterricht, und damit hatte er sein Instrument gefunden, wenngleich er noch weitere erlernte und später professionell als Kontrabassist auftrat.

was ihm den Weg zum Bandleader ebnete. In seinem Quartett sorgen Jan Balke für das Klavier, Audun Erlien für den E-Bass und Audun Kleive für das Schlagzeug. Bessere Unterstützung beim Öffnen der Tür zu seiner Karriere kann Eick sich kaum denken. „Denn jeder von ihnen“, sagt er voller Stolz, „gehört zu meinen Heroen.“

Aktuelle CD

Mathias Eick, The Door; Mathias Eick (tp, g, vib), Jon Balke (p), Audun Erlien (el-b, g), Audun Kleive (dr, perc); Gast: Stian Carstensen (pedal-steel g)
ECM/Universal CD
602517579790

